

JUGENDAMT. Aktuelles

Information, die ankommt.



AUS DEM JUGENDAMT

Grußwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,



Heiko Tille© Jugendamt 2

auch zum Abschluss dieses Jahres möchte die Gelegenheit nutzen, um mich ganz herzlich für die von Ihnen geleistete Arbeit zu bedanken.

Leider haben sich die Hoffnungen und Wünsche nach einem Ende der Corona-Pandemie, die uns zu Beginn des Jahres mit einer gewissen Hoffnung versehen haben, nicht erfüllt. Im Gegenteil, bis auf einen kurzen Zeitraum der Normalität im Sommer müssen wir uns bis zum heutigen Tag mit der s.g. 4. Welle auseinandersetzen. Durchgeführte Impfungen erleichtern uns den Alltag und dennoch bestimmen die Corona-Regeln das Tagesgeschäft und eine Reihe von Kompromissen sind zu schließen und auch Opfern sind von uns allen zu erbringen.

NHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM JUGENDAMT.....	1
Grußwort	1
Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	2
Förderrichtlinien für Ferienreisen beschlossen	5
Neuer Betreiber für die JFE M 3	5
Auszug aus dem Jahresrückblick des Jugendamtes - Teil I	6
AUS DEM BEZIRK.....	17
Zum neuen Corporate Design Berlins	17
Neue Muster BA-Vorlagen	18
Änderung alternierende Telearbeitszeit	18
Ausschreibung des Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung 2022	19
IN EIGENER SACHE	20
Willkommen Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Frohes Fest	20
ÜBER UNS.....	21
Unser Jugendamt	21
Von Mitarbeitenden! Für Mitarbeitende! Stark miteinander.	21
IMPRESSUM.....	21

Wir dürfen aber auch mit einigem Stolz feststellen, dass wir aus den vergangenen Monaten gelernt haben. Mit der nötigen Sorgfalt aber auch mit einer gewissen Routine und Gelassenheit gelingt es uns, den Corona-Alltag für die Bürgerinnen und unsere dadurch erschwerten Arbeitsabläufe zu gestalten.

Es freut mich sehr, dies erkennen zu dürfen und es ist zum größten Teil Ihr Verdienst, da Sie den Alltag organisieren, auf die Notwendigkeiten Ihres jeweiligen Fachbereiches anpassen und letztendlich mit den Bürgerinnen und Bürgern meistern. Wir haben damit auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie bewiesen, dass das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf ein verlässlicher Partner auch in krisenhaften Zeiten ist.

Für das Jahr 2022 wünsche ich mir dennoch, dass wir diese Krise überwinden. Sicherlich werden wir uns alle dafür noch einige Zeit anstrengen müssen aber ich glaube es wird uns gelingen.

Verbunden mit dieser Hoffnung möchte ich Ihnen ein frohes, besinnliches und vor allem gesundes Weihnachtsfest 2021 wünschen. Lassen Sie sich beschenken und verbringen Sie einige schöne Tage im Kreise Ihrer Familien.

Heiko Tille
Jugendamtsleiter

Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Das „Kinder und Jugendhilfegesetz (KJHG)“ ist geändert worden, heißt jetzt „[Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen](#) (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz- KJSG)“ und ist im Juni 2021 in Kraft getreten.

Die Änderungen sollen für Verbesserungen vor allem für diejenigen jungen Menschen bringen, die benachteiligt sind, die unter belastenden Lebensbedingungen aufwachsen oder die Gefahr laufen, von der sozialen Teilhabe abgehängt zu werden.

Der Gesetzentwurf sieht dabei gesetzliche Änderungen in fünf Bereichen vor:

1. Besserer Kinder- und Jugendschutz



Reform SGB VIII© walhalla-fachredaktion-kinder-jugendstaerkungsgesetz

2. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
3. Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
4. Mehr Prävention vor Ort
5. Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

1. Besserer Kinder- und Jugendschutz



Kinder stärken© Jugendamt, Unterstützung die ankommt 1

Zur Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen und Auslandsmaßnahmen sollen vor allem Aufsicht und Kontrolle verbessert werden. Auch bei Pflegeverhältnissen müssen Schutzkonzepte künftig angewandt werden. Um die Ver-

antwortungsgemeinschaft für einen wirk-

samen Kinderschutz zu stärken, wird die Kooperation der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Gesundheitswesen, den Strafverfolgungsbehörden, den Familiengerichten, der Jugendstrafjustiz und anderen wichtigen Akteurinnen und Akteuren im Kinderschutz deutlich verbessert.

Zukünftig sollen Fachkräfte, die das Jugendamt über gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung informieren, wie zum Beispiel Ärztinnen und Ärzte oder Lehrerinnen und Lehrer, auch eine Rückmeldung erhalten.

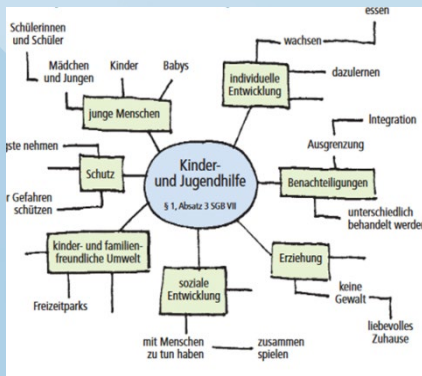
2. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen

Um Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe darin zu bestärken, für sich und ihr Leben Verantwortung zu übernehmen, soll die Höhe der Kostenbeiträge von jungen Menschen deutlich reduziert werden.

Eltern sollen bei Hilfen außerhalb der eigenen Familie - unabhängig von der Personensorge - einen Rechtsanspruch auf Beratung, Unterstützung und Förderung ihrer Beziehung zum Kind erhalten.

Die Befugnis des Familiengerichts, den Verbleib eines Kindes in seiner Pflegefamilie als vorübergehende Maßnahme anzuordnen, wird um die Möglichkeit einer entsprechenden dauerhaften Maßnahme erweitert, wenn dies zum Schutz des Kindes erforderlich ist.

3. Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen



Aufgaben des Jugendamtes ©
1. Jugendamt-unterstützung die ankommt

Zentrales Anliegen des Gesetzes ist die Schaffung einer Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder und Jugendlichen, egal ob mit oder ohne Behinderung.

Für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und ihre Eltern wird es deutlich leichter, ihre Rechte zu verwirklichen und die Leistungen zu bekommen, die ihnen zustehen. Dies wird erreicht insbesondere durch

- eine Verankerung der Inklusion als Leitgedanken der

Kinder- und Jugendhilfe,

- eine grundsätzlich gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen in Kindertageseinrichtungen und auch dadurch, dass
- beteiligte Leistungsträger enger und verbindlicher zusammenarbeiten müssen und
- betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Eltern verbindlicher beraten werden im Hinblick auf ihre Leistungen, aber auch zu Zuständigkeiten und Leistungen anderer Systeme.
- Ab 2024 werden Eltern zudem unterstützt durch eine Verfahrenslotsin oder einen Verfahrenslosen, das heißt eine verlässliche Ansprechperson, die sie durch das gesamte Verfahren begleitet.
- Darüber hinaus werden bereits jetzt die Weichen gestellt, dass die Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen zuständig wird (sogenannte "Inklusive Lösung"), wenn dies zuvor (bis 2027) ein Bundesgesetz im Einzelnen regelt.

4. Mehr Prävention vor Ort

Erfolgreiche Prävention ist ein Schlüssel für ein gelingendes Aufwachsen in der Familie - gerade für Familien mit besonderen Belastungen.

Hierzu sollen Familien, Kinder und Jugendliche leichter und schneller ortsnahe Hilfe bekommen. In Notsituationen können sie sich an eine Erziehungsberatungsstelle in ihrer Umgebung wenden und dort unbürokratisch - ohne Antrag und ohne Amt - eine Hilfe zur Bewältigung ihres Alltags erhalten.

5. Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien



Beteiligung © 1 jugendamt-unterstützung die ankommt

Kinder und Jugendliche und ihre Familien sollen mehr Gehör erhalten und darin unterstützt werden, ihre Rechte wahrzunehmen. Hierzu sieht der Gesetzentwurf beispielsweise die Verankerung von Ombudstellen als externe und unabhängige Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern vor. Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen und in Pflegefamilien werden erweitert beziehungsweise verbessert.

Das Gesetz stärkt organisierte Formen der Selbstvertretung. Kinder und Jugendliche erhalten außerdem einen uneingeschränkten eigenen Beratungsanspruch - ohne ihre Eltern.

Holger Jacobsen, Jugendhilfeplaner



Antrag © Bild: Gerhard Seybert/fotolia.com

Förderrichtlinien für Ferienreisen beschlossen

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 01. Dezember, die Förderrichtlinien für die Ferienreisen 2022 beschlossen.

Sie sind auf den Internetseiten des Jugendamtes eingestellt:

<https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/aktuelles/#aktuell>

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, haben Träger die Möglichkeit, noch bis zum 15. Januar 2022 Anträge im Jugendamt zu stellen.

Neuer Betreiber für die JFE M 3

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 15. Dezember im Ergebnis eines jugendhilfespezifischen Auswahlverfahrens beschlossen, die Nutzung und den Betrieb der Jugend-



© Bild: Haus der Begegnungen M3 e.V. 1

freizeiteinrichtung „Haus der Begegnung-M3, Mehrower Allee 3, 12687 Berlin an den Träger DRK, Kreisverband Berlin-Nordost e.V. zu übertragen.

Auszug aus dem Jahresrückblick des Jugendamtes - Teil

Kinderschutz

Das Jugendamt ist damit sowohl im familienunterstützenden präventiven als auch im reaktiven Kinderschutz (Wächteramt) tätig.

Präventive Angebote richten sich prinzipiell an alle Familien und sind

angelegt. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft nachhaltig zu stärken und zu verbessern und sollen somit zum gesunden und sicheren Aufwachsen beitragen.

Das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf legt großen Wert auf den Ausbau der Angebotspalette und Qualitätssicherung im präventiven Kinderschutz.

Auch wenn das Jahr 2021 wieder stark von Coronapandemie-Maßnahmen geprägt war, wurden die vorhandenen Netzwerke und Kooperationsstrukturen im präventiven Kinderschutz aufrechterhalten.

Reaktiver Kinderschutz umfasst bei vermuteter oder bestehender Kindeswohlgefährdung die Risiko- und Gefährdungseinschätzung und die Sicherstellung geeigneter Hilfen zur Abwendung bzw. Beseitigung einer Gefährdungssituation. Der dem Jugendamt übertragene Schutzauftrag zielt darauf ab, die Kindeswohlgefährdung rasch und nachhaltig zu beenden und Eltern möglichst wieder zur Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung zu befähigen.

2021 wurden bei den Bearbeitungen der Meldungen zum Verdacht einer Kindeswohlgefährdung die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich. Es wurde eine stetige Meldungszunahme bezüglich eines möglichen Verdachts einer Kindeswohlgefährdung registriert. So haben z.B. psychische Auffälligkeiten sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von Eltern zugenommen



© Bild: motorradcbr - Fotolia.com 1

niedrigschwellig

Dies zeigt sich auch in einer deutlichen Steigerung der Meldungen durch die PSB/Eltern- teile und minderjährige Selbstmelder.



Hilfen zur Erziehung©
1 jugendamt-unterstützung die ankommt

Schul- und Kitaschließungen, eingeschränkte Arbeit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, fehlende Beratungsangebote in Präsenz führten zu Isolationen durch den Wegfall von Sozial- kontakten sowie Defiziten in der Förderung der Entwicklung.

Insgesamt wird deutlich, dass die Probleme in den Familien sehr vielschichtiger werden und dem nur mit intensiven, meist aufsuchenden Hilfen begegnet werden kann.

2021 nahmen auch kinderschutzrelevante Meldungen aus Ein- richtungen des LAF zu. Dies geht zum einen auf die Sensibili- sierung der Fachkräfte in diesen Einrichtungen durch Hand- lungskonzepte Kinderschutz und zum anderen aber auch auf die wieder steigende Zahl an Aufnahmen von Flüchtlingsfami- lien zurück. Auch hier findet eine enge Zusammenarbeit zwi- schen den LAF-Einrichtungen und dem Jugendamt, insbeson- dere dem Kriseninterventionsteam und dem Team UMF statt.

Statistische Erhebungen 01.01. - [30.11.2021](#):

(in Klammer die Zahlen von 2020 zum Vergleich)

Meldungen zum Verdacht einer Kindeswohlgefährdung: 2000 (1792)

Ausblick auf 2022:

- Aufbau und Etablierung regionaler Netzwerke Kinderschutz (es werden in jeder der 6 Regionen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, in Zusammenarbeit mit den Regional- leiter*innen, Netzwerke Kinderschutz aufgebaut, um so die Sozialraumorientierung zu stärken und eine verlässliche, kooperative und effiziente Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen in der jeweiligen Region zu entwickeln). Dies bein- haltet auch regionale Netzwerke RSD - Schule und RSD - Kita.
- Neuaufstellung des überregionalen Netzwerkes Kinderschutz im Bezirk Marzahn- Hellersdorf (beteiligt werden die Leitungen und Koordinator*innen der verschiede- nen Bereiche und relevanten Ämter im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sowie bezirks- übergreifend die Kinderschutzambulanz Lichtenberg, das UKB und die GESOBAU)

- Entwicklung eines Konzeptes zum Aufbau eines bezirklichen Kinderschutzfachkräfte-Pools zur fachlichen Beratung und Begleitung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen für Erzieher*innen, Lehrkräfte, Ärzt*innen und andere Ratsuchende, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Jugendschutz



Jugendschutz© 1 jugendamt-unterstützung die ankommt

Kinder und Jugendliche sind häufig Gefahren ausgesetzt, die sie überfordern und die sie nicht selbst einschätzen können, wie zum Beispiel Mediennutzung, der Umgang mit Alkohol und Drogen und das Risiko von Glücksspielen.

2021 wurde durch die Drogenberatungsstelle Vista auf ein verändertes Konsumverhalten auch im Bezirk Marzahn-Hellersdorf aufmerksam gemacht. Dies bezieht sich insbesondere

auf den leichteren Zugang zu Drogen durch Internetangebote.

Des Weiteren hat sich das Cypergrooming (gezieltes Ansprechen von Personen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte) laut Kriminalstatistik stark verbreitet. Durch Lockdown, Homeschooling und weniger Freizeitaktivitäten sind Jugendliche den Gefahren im Internet vermehrt ausgesetzt. Gleichzeitig sind auch mehr Täter durch den Lockdown im Netz aktiv. Zwar gibt es diesbezüglich noch keine konkreten statistischen Erhebungen für den Bezirk, jedoch bedarf es diesbezüglich einer Sensibilisierung aller Fachkräfte, Eltern und Jugendlichen.

Ausblick 2022:

- Wiederaufnahme der AG Ordnungsamt/Jugendamt im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung
- Einbindung des Ordnungsamtes in das Netzwerk Kinderschutz

Carola Stegemann, Jug Kischu

Fachliche Steuerung Hilfen zur Erziehung

Trotz Corona-Pandemie sind drei weitere elternaktivierende Projekte nach erfolgter Schulung im Bezirk etabliert worden.

Mit einer Plakatoffensive zum Thema Elternaktivierung wurden Eltern direkt angesprochen, um auf defizitäre Entwicklung und ihre eigenen Einflussmöglichkeiten hinzuweisen.



© Bild: Marianne Mayer/Fotolia.com 1

Durch das sog. „Flexibudget“ ist es weiter gelungen elternaktivierende Sozialarbeit am Standort Kita/ Schule zu etablieren. In

den Regionen Marzahn Mitte und Hellersdorf Nord arbeiten an vier Kitas nun direkt am Standort der Kita Sozialarbeiter*innen und stehen für niedrigschwellige, aktivierende und flexible Beratung zur Verfügung. Auch der Übergang zur Schule wird dabei berücksichtigt und begleitet.

In Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe wurde eine bezirksinterne Wirkungsevaluation erstellt. Im Bezirk wirken mittlerweile 28 gemeinsam von Schule und Jugendhilfe installierte Projekte und arbeiten intensiv, sowie kooperativ an gelingenden, wirksamen Kooperationsprojekten für erfolgreiche Bildungsbiografien.

In Kooperation und Zusammenarbeit mit der GESOBAU konnte das Jugendamt eine flexible Krisenwohnung anmieten. Ziel der Unterbringung von Familien oder junge Menschen in der Krisenwohnung ist die Vermeidung akuter Kindeswohlgefährdung.

Gemeinsam mit der GESOBAU ist es weiterhin gelungen, junge Menschen aus der Jugendhilfe in Marzahn-Hellersdorf beim Einstieg in ein eigenverantwortliches Wohnen und Leben zu unterstützen. Hierfür stellt die Wohnungsbaugesellschaft im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung pro Jahr bis zu vier Wohnungen für das Jugendamt zur Verfügung. Hierfür stellt die städtische Wohnungsbaugesellschaft bis 2024 insgesamt 16 Wohnungen bereit.

Ausblick 2022:

- Unter dem Leitbild der Elternaktivierung sind weitere Kampagnen im Rahmen des Flexibudgets geplant. Ziel ist es, Eltern zu aktivieren und in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Hierzu sind in 2022 gemeinsam mit der Fachsteuerung für Gesundheitsförderung Kampagnen zur Zahngesundheit in Hellersdorf geplant, die gemeinsam -mit Familien für Familien- geplant und umgesetzt werden sollen.
- Der weitere Ausbau von stationärer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen im Bezirk ist weiterhin fest beabsichtigt und wird aktiv vorangetrieben. Das Kinderhaus

Berlin Mark Brandenburg rechnet im Oktober 2022 mit der Eröffnung eines Familieninstituts in Hellersdorf-Nord. Hier soll es gelingen mehrere Hilfeformen miteinander zu kombinieren und ambulante, als auch teilstationäre und stationäre Angebote miteinander zu verzahnen.

Maria Fritsche, Jug FS 1

Tagesbetreuung von Kindern

Kinder und Jugendliche allseitig zu fördern, ihnen die Möglichkeiten für eine gute Entwicklung zu bieten und sie dabei aktiv zu beteiligen, ist vorrangiges Anliegen der Jugendhilfe.

Das System der Kindertagesbetreuung ist in den letzten Jahren durch ein umfangreiches und dynamisches Wachstum gekennzeichnet.



© Bild: PhotoSG - Fotolia.com 1

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf verfügt Stand: Dezember 2021 nunmehr über 138 Kitas und 7 FBO-Einrichtungen (frühe Bildung vor Ort), die von freien Trägern sowie dem Eigenbetrieb Kindergärten NordOst betrieben werden, sowie 48 Tagespflegestellen. Zum Dezember 2021 werden ca. 13.140 Plätze in der Tagesbetreuung von Kindern vorgehalten, davon ca. 300 Plätze in der Tagespflege.

Im Jahr 2021 wurde 14 Kindertagesstätten im Marzahn- Hellersdorf mit insgesamt ca. 940 Plätzen eröffnet.

Ausblick:

- Bis zum Jahr 2025 steigt der prognostische Bedarf im Bezirk auf ca. 15.000 Kita-Plätze an. Demnach besteht noch ein der Fehlbedarf an Kita-Plätze im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Doch hieran wird intensiv gearbeitet – zahlreiche Um-, An- und Neubauten befinden sich in der in Planung oder auch bereits in der Umsetzung (Stand Kita Entwicklungsplanung Oktober 2020).
- Insgesamt sieht die bezirkliche Planung bis 2025 die Schaffung von ca. 1.900 neuen Kita-Plätzen vor.

Petra Fiebig, Jug FS 8

Kinder- und Jugendarbeit 2021



Kinder- und Jugendarbeit©
1.jugendamt-unterstützung
die ankommt

Aus dem bezirklichen Haushalt wurden im Jahr 2021 insgesamt 37 Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft mit einem Jahresfinanzvolumen von insgesamt 4.996.500€ finanziert.

In den 37 bezirklich finanzierten Jugendfreizeit -einrichtungen standen 2021 insgesamt 4.188 Plätze für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Bei einem Platzbedarf

von 4.920 Plätzen wurde mit den bezirklich (37) und senatsseitig (hier kommt der SJC Marzahn hinzu) finanzierten Einrichtungen eine Bedarfsdeckung von 88 % erreicht.

Der bezirkliche Jugendförderplan für die Jahre 2022-2025 wurde in mehrstufigen Diskussionsprozessen mit den Jugendeinrichtungen, dem bezirklichen Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro, den Koordinator*innen Förderung und Gestaltung und der Fachsteuerung erarbeitet und im Jugendhilfeausschuss verabschiedet.

Im Projekt „Stromstyling in Marzahn-Hellersdorf“, ein von der Stromnetz Berlin GmbH gefördertes und durch Helliwood media & education im fjs e.V. durchgeführtes Projekt zur Gestaltung von Stromkästen und Trafostationen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, wurden 2021 drei Schulen (Grundschule unter dem Regenbogen, Ebereschen-Grundschule, Karl-Friedrich-Friesen-GS), ein Ferienprojekt in den Sommerferien rund um den Baukasten und ein Ferienprojekt in den Herbstferien in Kooperation mit der JFE Wurzel in Marzahn-Nord betreut. Viele Stromkästen und Trafostationen konnten bunt und lustig gestaltet werden.

Ausblick 2022:

- In 2022 wird erstmals wieder eine kommunale Jugendfreizeiteinrichtung ihre Arbeit im Bezirk aufnehmen.
- Das „Bündnis für Kinder Marzahn-Hellersdorf“ wird wieder den Feriensommer 2022 koordinieren.
- Kinder- und Jugendjurys finden unter Federführung des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros auch in 2022 statt.

Jugendsozialarbeit

Im Jahr 2021 wurden aus bezirklichen Mitteln drei Streetworkprojekte (Gangway, Outreach, Streetwork Hellersdorf) anteilig finanziert. Damit waren regional verteilt 13 Streetworker*innen im Bezirk im Einsatz.

Seit August 2021 verfügen alle Schulen im Bezirk über Schulsozialarbeit. Zwei Schulstationen werden Jugendamtsmitteln an zwei Grundschulen finanziert. Die anderen Schulsozialarbeiter*innen werden aus dem Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ finanziert sowie aus zusätzlichen Finanzierungsquellen wie Bonusprogramm, Ganztagsmittel u.ä.

Ausblick 2022:

- intensive weitere Zusammenarbeit mit den Streetworker*innen
- intensive weitere Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*innen

Gabriele Fiedler, Jug FS 6



Jugendarbeit© 1 jugendamt-unterstützung die ankommt

aus

Ferienreisen



©jugendamt-unterstützung die ankommt

In diesem Jahr konnte der Bezirk 85 verschiedene Fahrten für 1350 Kinder und Jugendliche anbieten.

Zu den Ferienfahrten konnten auch Gruppenfahrten der Jugendfreizeiteinrichtungen durchgeführt werden. Die Stadtranderholung ermöglichte Kindern, die noch nicht so lange über Nacht von der Familie getrennt bleiben wollten, eine tolle Alternative an.

Ausblick 2022:

- Der Bedarf der Ferienmaßnahmen erhöht sich ständig. Auch im Jahr 2022 ist geplant, ein abwechslungsreiches Ferienprogramm anbieten zu können.

Gabriele Kokel, Jug I 302

Familienförderung

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hält für Kinder, Jugendliche und Familien, sowie an den an der Erziehung Beteiligten vielfältige Angebote im Rahmen von Familienbildung, Familienberatung, und Familienfreizeit, sowie Angebote „Aktivierender Elternarbeit“ bereit.

Er finanziert sechs kommunal geförderte

Familienzentren am Standort Kinder-, Jugend- und Familienzentrum. Dazu unterbreiten weitere vier senatsfinanzierte Familienzentren am Standort Kita - über das Landesprogramm Familienzentren Berlin - und ein senatsfinanziertes Angebot als Modellprojekt für Elternbildung familienfördernde Angebote. Im Rahmen der Kofinanzierung der Mehrgenerationenhäuser werden auch dort Angebote für Familien aus dem bezirklichen Haushalt für Familien mitfinanziert.

Zudem konnte die „Väterarbeit“ nachhaltig verstärkt werden und wirkt vom Standort Hellersdorfer Promenade 14b hinausreichend und überregional.

Die Familienförderung nimmt seit 2017 am Förderprogramm „Bundesprojekt Kita-Einstieg - Brücken bauen in Frühe Bildung“ teil und stellt die Koordinierung und Netzwerkarbeit im Rahmen der Familienförderung. Drei Standorte wirken als sogenannte Ankerkita. Vier Fachkräfte entwickeln und setzen Angebote insbesondere für Zuzugseltern um, diese den Familien helfen sollen, die Frühe Bildung ihrer Kinder durch z.B.: Kitaplatzversorgung; Elterninfoabende; Familienzimmer; Familienwandertage, Wandertage in Institutionen; Weitergabe wertvoller Erziehungstipps, etc. ... verantwortungsvoll wahrnehmen zu können.

Einem weiteren wichtigen Bedarf von Eltern Rechnung tragend, wurden auch in 2021 wieder zwei Veranstaltungen zur Familienförderung/Familienbildung/Familienfreizeit über das bezirkliche Bündnis für Familie „die AG IPSE“ initiiert und realisiert.

Im Rahmen des Landesprogrammes zu den Stadtteilmüttern über den Senat konnten in 2021 im Bezirk 13 Stadtteilmütter ihre Ausbildung beenden und dann zusammen mit der Familienlotsin ihre insbesondere aufsuchende Arbeit aufnehmen. Weitere drei und eine überregionale Stadtteilmutter haben in 2021 ihre Ausbildung aufgenommen. In 2024 sollen dann 25 Stadtteilmütter und zwei überregionale Stadtteilmütter im Bezirk ihren Einsatz zu haben.



Familienförderung@ 1 jugendamt-unterstützung die ankommt

Die Stadtteilmütter bieten in verschiedenen Fragen rund um Erziehung Beratung an und suchen die Familien im häuslichen Umfeld auf. Sie bieten den Familien in vielen Sprachen in Beratung an.

Im Rahmen des Aktionsmitteleinsatzes für Familienangebote wurden temporäre, übergreifende und hinausreichende Angebote in der Familienförderung ca. 30.000 Euro umgesetzt. Diese flexibel einzusetzenden Mittel ermöglichen eine schnelle und direkt an den Bedürfnissen der Familien orientierte Schaffung passgenauer Angebote - insbesondere in der Pandemiezeit.

Die bereits 11. Lange Nacht der Familie 2021: „Wir sind dabei“ für Berlin und das Umland fand am 02.10.2021 statt. Aus unserem Bezirk nahmen über 20 Einrichtungen mit sehr unterschiedlichen und spannenden Angeboten teil. Insbesondere wurde die lange Nacht der Familie auch dazu genutzt, Begegnungen von Familien mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und Erfahrungen zu initiieren und ein nachbarschaftliches Miteinander zu befördern.

Ausblick 2022:

- Implementierung des Familienförderungsgesetzes sowie die notwendige weitere Verzahnung in der Zusammenarbeit mit dem Bereich „Frühe Hilfen“ als gemeinsamen Auftrag im Auf- und Ausbau der bezirklichen Familienförderung
- Auf- und Ausbau familienfördernder Angebote
- Abfangen der Projekte Aufsuchende Elternhilfe (AEH) und des Modellprojektes „Elternbildung“ am STZ im Mahlsdorf durch den Senat in 2022
- Imagekampagne für Familienförderung
- Implementierung von weiteren fünf Stadtteilmütter aus dem Landesprogramm in den Bezirk
- Mitwirkung bei der 12. langen Nacht der Familie

Carola Tauber, Jug FS 10

Frühe Hilfen

2021 war ein Jahr mit vielen Herausforderungen - auch im Bereich der Frühen Hilfen.



©Bild: Jugendamt Marzahn-Hellersdorf 1 1

Die Corona-Pandemie erschwerte es den Fachkräften, Eltern so zu erreichen, wie sie es vielleicht gebraucht hätten. Dennoch wurden viele kreative Wege gefunden, sie zu unterstützen.

Es wurde damit begonnen, Informationsmaterialien zu überarbeiten, der Fahrplan rund um die Geburt wird aktuell in verschiedene Sprachen übersetzt, und Projekte sowie Angebote auszubauen. Mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ wurde Elternberatungen an Kitas verstärkt, ein Angebot für Teenager-Mütter in Marzahn-Nord erweitert, ein „Willkommen im Baby-Alltag“-Kurs sowie ein Familienyoga-Angebot ins Leben gerufen und eine neue Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) zur Verstärkung des Teams der bisher vier Frauen gewonnen.

Ausblick 2022:

- In 2022 können die Angebote weiter ausgebaut werden – dank des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“. Ab Januar unterstützt eine weitere Familienhebamme, so dass das Team der engagierten Gesundheitsfachkräfte weiter wächst. Somit werden dann zwei Familienhebammen und vier FGKiKPs Eltern und ihr Baby begleiten oder sie in den Sprechstunden beraten können.

Jana Lepczyk, Jug FS 5

Beteiligung

Im Juli 2021 wurde die Stelle in der Fachsteuerung des Jugendamtes für Beteiligungsprozesse von jungen Menschen besetzt.

Zu diesem Zeitpunkt war bereits der erste Jugendhilfeplan bereits in Erarbeitung. Die Beteiligung der jungen Menschen am bezirklichen Jugendförderplan verlief hauptsächlich über die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro. Der Jugendförderplan wurde im Jugendhilfeausschuss verabschiedet und ist bis zum 31.12.2025 gültig.



Partizipation© 1 jugendamt-unterstützung die ankommt

Die U18- Wahlen wurden erfolgreich bis zum 17.09.2021 umgesetzt. Im Bezirk gab es insgesamt 40 Wahllokale. An der U18-Bundestagswahl nahmen 4.943 U18-Wähler*innen, an der U18-AGH-Wahl -1.774 U18-Wähler*innen teil und am Kinder- und Jugendentscheid für ein Kinder- und Jugendparlament -4.021 Kinder und Jugendliche teil.

Nach dem BVV-Beschluss im Jahr 2020 hat der Prozess in Marzahn-Hellersdorf, eine „Kinderfreundliche Kommune“ zu werden, begonnen. Der Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ (eine Initiative von Unicef und dem Deutschen Kinderhilfswerk) unterstützt den Bezirk während des Prozesses, der nach etwa vier bis fünf Jahren mit einer Siegelvergabe endet. Aktuell befindet sich der Bezirk in der Erhebungsphase mit einer umfangreichen Befragung der Verwaltung sowie Kindern und Jugendlichen. Die Erhebungsphase soll voraussichtlich im März enden.

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ wurden im Zeitraum Oktober bis Dezember 2021 Zukunftswerkstätten in vier Bezirksregionen Marzahn-Hellersdorfs umgesetzt. Diese fanden in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Am Hultschi, der JFE Uno mit dem Kinderkeller, der Villa Pelikan sowie am Wuhletalskattepark statt.

Ausblick 2022:

- Im Rahmen der Erhebungsphase der „Kinderfreundlichen Kommunen e.V.“ werden im kommenden Jahr und bis Ende März die Verwaltung sowie Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk befragt. Das Programm „Kinderfreundliche Kommune“ soll nach Erstellung des Aktionsplanes an den Bezirksbürgermeister gebunden werden. Die Schnittstellen zu weiteren Fachämtern sollen ausgebaut werden und eine Steuerungsrunde in der Verwaltung entstehen, die sich mit den Belangen der jungen Menschen aus dem Bezirk, den Kinderrechten und der UN-Kinderrechtskonvention im Bezirk auseinandersetzen.
- Das wachsende Kinder- und Jugendparlament soll in den kommenden Jahren auch verstärkt durch die Verwaltung und in enger Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro sowie Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen unterstützt werden.

Vera Prieß, Jug FS 4

„Gesund leben in Marzahn-Hellersdorf“



Seit August 2021 wurde eine Projektstelle der Fachsteuerung Gesundheitsförderung im Jugendamt geschaffen, um den Aufbau und die (Weiter-) Entwicklung geeigneter funktionsfähiger kommunaler Kooperations- und Koordinierungsstrukturen für Gesundheitsförderung und Prävention

aktiver und zielgerichteter zu unterstützen. Das GKV-Bündnis für Gesundheit ermöglicht eine anteilige Förderfinanzierung für 3 bis 5 Jahre.

Ausblick 2022:

- In Zusammenarbeit mit dem Brückenprojekt Hellersdorf-Nord wird ein erstes Konzept zur Zahngesundheit entwickelt, um das tägliche Zähneputzen und die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen zu steigern. Wenn möglich, soll dieses Modellprojekt eine Weiterförderung erfahren, sodass mind. 1.000 Kinder in Hellersdorf-Nord erreicht werden.
- Zur Stärkung der Visuomotorik wird v.a. auf vorhandene Ressourcen und bestehende Angebote des Bewegungsnetzwerks Marzahn-Hellersdorf und dessen Kooperationen Wert gelegt. Zudem soll gemeinsam mit dem Netzwerk Suchtprävention Marzahn-Hellersdorf mehr dazu beitragen werden, dass die Anzahl von Raucherhaushalten reduziert wird. Eine langfristige Kooperation mit der Vernetzungsrunde und Modell-Region Hellersdorf-Nord als auch mit Studierenden der Alice-Salomon-Hochschule ist angestrebt, um inhaltliche Ansätze als auch praktische Umsetzungen gemeinsam leichter voranzubringen.

Veronika Daunhauer, Jug FS 7

AUS DEM BEZIRK

Zum neuen Corporate Design Berlins



Im Zuge der Einführung des Markendesigns für Berlin durch Senatsbeschluss Nr. S-4093/2021 vom 12. Januar 2021 wurde eine neue Gestaltungsrichtlinie für die Berliner Verwaltung beschlossen. Dies betrifft neben dem neuen Logo, die Verwendung der Briefköpfe, Visitenkarten

und Schrifttype.

Wesentliche Hinweise hierzu gibt [das Rundschreiben InnDS I Nr. 1/2021](#) vom 19. Mai. 2021.

Eine Änderung der Vorschriften der Gemeinsamen Geschäftsordnung für die Berliner Verwaltung, Allgemeiner Teil (GGO I) zur verbindlichen Anwendung des Markendesigns bei der Geschäftsausstattung ist beabsichtigt und wird zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Das o.g. Rundschreiben gibt auch wichtige Hinweise für das Erstellen von Word-Dokumenten, worauf hier nochmals hingewiesen werden soll:

Künftig soll für Schriftverkehr die Standardschrift „Berlin Type“ verwendet werden (siehe Markendesign für Berlin, Seite 21 sowie nachfolgend Anlage 4). Soweit dies nicht umsetzbar ist, soll nach Möglichkeit alternativ die Schrift „Calibri“ genutzt werden.

Entsprechend der Standards der Berliner Verwaltung für barrierefreie Word-Dokumente sind bei der Gestaltung von Texten insbesondere zu beachten:

- lesefreundliche Schriftgröße 12 (bei Begleitinformationen beispielsweise Angaben im Informationsblock oder in einer Fußzeile des Behördenbriefbogens mindestens 8,5)
- keine Sonderformatierungen wie Kursiv-Stellung, Versalien (Großbuchstaben), Unterstreichungen und Schmuckschriftarten, Hervorhebungen sollten vorzugsweise durch Fettschrift erfolgen
- linksbündiger Text mit Flattersatz (kein Blocksatz)
- Mindestzeilenabstand von 1,15.

Neue Muster BA-Vorlagen

Mit Beschluss der BA-Vorlage Nr. 0001/VI - Geschäftsordnung für das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf für die VI. Wahlperiode - sind die Mustervorlagen aktualisiert und an die neue Standardschrift „Berlin Type“ angepasst worden.



Bitte nutzen Sie ab sofort zur Erstellung von BA-Vorlagen ausschließlich die neu hinterlegten Mustervorlagen. Aufgrund der Barrierefreiheit wird darum gebeten, keine Änderungen in den Vorlagen (z. B. Schriftart, Schriftgröße sowie Zeilenabstand) vorzunehmen.

Bitte nutzen Sie ab sofort zur Erstellung von BA-Vorlagen ausschließlich die neu hinterlegten Mustervorlagen. Aufgrund der Barrierefreiheit wird darum gebeten, keine Änderungen in den Vorlagen (z. B. Schriftart, Schriftgröße sowie Zeilenabstand) vorzunehmen.

Die Vorlagen sind im Formularcenter hinterlegt.

Änderung alternierende Telearbeitszeit

Zur alternierenden Telearbeit (aT) steht allen Mitarbeitenden ab sofort das Formular [Änderungsanzeige über die vereinbarten außerbetrieblichen Arbeitstage in aT](#) zur Verfügung.



© Bild: sdecoret/depositphotos.com 1

Mit Hilfe des Vordrucks können Sie die in der Nebenabrede bzw. einvernehmlichen Anordnung festgelegten alternierenden Telearbeitstage nachträglich ändern.

Ausschreibung des Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung 2022

Die Förderung von Kunstprojekten, die mit aktiver Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 27 J.) stattfinden, kann im Fachbereich Kultur beantragt werden. Die Mittel des Projektfonds für kulturelle Bildung dienen der Förderung kleinerer und kurzfristig zu realisierender Projekte aller künstlerischen Sparten im Raum Marzahn-Hellersdorf.



Krokodile -Maltisch© Bild: Valentina Sartori 1

Einsendeschluss für Förderanträge des FkB im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist der **20. Januar 2022**, d.h. die Anträge müssen am 20.01.2022 bis 12.00 Uhr im Fachbereich Kultur, Riesaer Straße 94, 12627 Berlin vorliegen. Es gilt der Eingangsstempel des Fachbereichs Kultur.

Alle Antragsunterlagen sind im Original und mit zusätzlich zwei Kopien der vollständig ausgefüllten Antragsformulare einzureichen. Zusätzlich sind die Antragsunterlagen in digitaler Form an Frau Zellerhoff per E-Mail zu übersenden.

Weitere Informationen zur Kultur in Marzahn-Hellersdorf finden Sie im Internet:

<https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de>

Ansprechpartnerin:

Sybille Zellerhoff

Tel. 90293 - 4137

Mail: Sybille.Zellerhoff@ba-mh.berlin.de

IN EIGENER SACHE

Frohes Fest



Foto Kirsten 1

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Jugendamtes, liebe Leser und Leserinnen des Newsletters,

die Redaktion wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr 2022. Wenn die Feierlichkeiten auch in diesem Jahr erneut in kleinerem Kreis und in beschaulicher Weise erfolgen werden, genießen sie diese Tage.

Und bleiben Sie auch weiter unserem Newsletter gewogen. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr auf Ihre Hinweise und Beiträge.

Alles Gute für Sie und bleiben Sie gesund!

Die Redaktion

ÜBER UNS

Unser Jugendamt

Die ca. 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes engagieren sich in den verschiedensten Bereichen - in den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten, in den Zentralen Diensten, in der Erziehungs- und Familienberatung, in der Fachsteuerung, im Haushalt und im Internen Dienst - für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien im Bezirk. Von der Vaterschafts-anerkennung, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss oder Kitacard bis hin zur Beratung, Förderung und Unterstützung in allen Lebenslagen stehen sie den Familien kompetent zur Seite.

Von Mitarbeitenden! Für Mitarbeitende! Stark miteinander.

Die Prozesse, die sich in den verschiedenen Bereichen des Jugendamtes und auch im Bezirk insgesamt vollziehen, sind sehr vielschichtig und entwickeln sich ständig. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierüber eine aktuelle Übersicht zu geben und sie umfassend zu informieren, ist Anliegen der Leitung des Jugendamtes.

Der Rundbrief wird in der letzten Woche des Monats elektronisch verteilt.

Er ist auch im [B-Portal](#) auf den Seiten des Jugendamtes unter [Aktuelles](#) eingestellt.

Gern nehmen wir auch Ihre Anregungen und Vorschläge entgegen.

Für Sie erreichbar sind wir unter der Mailadresse:

Jug-OeA@ba-mh.berlin.de

IMPRESSUM

Titel:

Jugendamt. Aktuelles
Information, die ankommt

Herausgeber:

Jugendamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Riesaer Straße 94
12627 Berlin

Gesamtverantwortung:

Heiko Tille
Leiter des Jugendamtes

Redaktion:

Heiderose Kirsten
Jug-OeA@ba-mh.berlin.de

Gestaltung:

Angelika Herda
Jug-OeA@ba-mh.berlin.de